



Dann wären es keine Mails.

NRW / Städte / Xanten

Unterschriften-Aktion in Xanten

Freie Bürger-Initiative macht gegen den Salz-Abbau mobil

5. Juli 2020 um 09:21 Uhr | Lesedauer: Eine Minute



K+S betreibt das Bergwerk in Rheinbergs Ortsteil Borth, in dem seit fast 100 Jahren unterirdisch Salz abgebaut wird. Die Abbaukammern reichen bis Xanten und Wesel. Foto: Sebastian Peters

Xanten. Der Konzern K+S will nordwestlich von Xantens Ortsteil Birten die Salz-Lagerstätten erkunden. Die Freie Bürger-Initiative (FBI) spricht sich dagegen aus, Sie
mit Unterschriften und fordert eine Sondersitzung des Stadtrats.

Von Markus Werning

Verantwortlicher Redakteur Xanten/Rheinberg.

Die Freie Bürger-Initiative (FBI) Xanten sammelt in der Bevölkerung Unterschriften gegen die neuen Pläne des Unternehmens K+S zum Salzabbau in der Region. Die Wählergemeinschaft fordert außerdem eine Sondersitzung des Stadtrats, um über das Thema zu beraten. Damit will die FBI erreichen, dass sich Xanten gegen das Vorhaben des Unternehmens ausspricht.

Hintergrund ist die Ankündigung von K+S, nordwestlich von Birten den Abbau von Steinsalz prüfen zu wollen. Dafür will der Konzern Erkundungstunnel in 1000 Metern Tiefe vorantreiben. Das Bergamt muss die Untersuchung genehmigen. Die Erkundung sollte eigentlich Teil eines größeren Erweiterungsverfahrens sein. Da sich dieses aber verzögert, will K+S die Salz-Lagerstätten nordwestlich von Birten vorher schon untersuchen.

K+S hatte die Pläne am 24. Juni angekündigt. Das Bergamt informierte daraufhin die Stadt Xanten darüber und gab ihr bis zum 24. Juli Zeit für eine Stellungnahme. Die Verwaltung berichtete am 25. Juni in der Stadtratssitzung, dass sie eine Fristverlängerung beantragen und der Politik die Stellungnahme vorlegen wolle, bevor diese ans Bergamt geschickt werde. Der Technische Beigeordnete Niklas Franke sprach dabei auch von der Möglichkeit, den Stadtrat zu einer Sondersitzung einzuberufen.

Die FBI spricht sich gegen das Vorgehen von K+S aus. Es gebe keinen Grund zur Eile, da die genehmigten Salz-Vorräte noch einige Jahre reichten. Bei der Untersuchung neuer Lagerstätten müssten die Bürger beteiligt werden. Außerdem sei eine sogenannte Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich, um die möglichen Folgen eines Salzabbaus für die Region zu prüfen, unter anderem für den Altrhein, die Bislicher Insel und die Überreste der römischen Bauten.

Vor der FBI hatte sich auch schon das Forum Xanten (FOX) gegen die Pläne von K+S ausgesprochen. Ein Bürger hatte außerdem die Stadt aufgefordert, die langfristige Hochwassergefahr durch den Salzbergbau zu bewerten.













